

Hilfsgüter von der Ostalb am Ziel

Wie die Menschen für Nepal spendeten und warum der Transport ungewöhnlich lange unterwegs war

Der Container ist da. Die Nachricht aus Nepal ist mehr als die schlichte Information, dass eine riesen Box voller Waren die nepalesische Region Dhading, etwa 80 Kilometer nordwestlich von Kathmandu, erreicht hat. Für Hunderte von Menschen in Nepal bedeutet sie Hilfe von der Ostalb im Kampf ums Überleben nach den Erdbeben im Frühjahr 2015.

BEA WIESE

Aalen. Im August vergangenen Jahres hatte der Verein Zukunft für Nepal Ostwürttemberg einen 9,5 Tonnen schweren Container voller Hilfsgüter von Heidenheim via Hamburg auf den Seeweg nach Kalkutta und weiter nach Nepal geschickt. Unter anderem:

- 14 Paletten Trockenlebensmittel,
- 270 Faltbetten, 700 Decken,
- zehn große, stabile Zelte, die als Schulen und Gemeindezentren in den Dörfern genutzt werden können,
- Edelstahlgeschirr für 2000 Menschen,
- Medikamente und Verbandsmaterial.

Anfangs war der Container zügig unterwegs. Mitte Oktober, so kalkulierte der Verein damals, sollte er sein Ziel erreichen. Bis er im Herbst an der nepalesisch-indischen Grenze strandete. Hier ging nichts mehr. Weil Indien die Grenze blockierte, stauten sich Hunderte Hilfslieferungen aus der ganzen Welt. Währenddessen kämpften die Menschen in Nepal mit elementaren Dingen des Alltags. Auch Benzin und Gas zum Kochen wurden Mangelware, Warentransporte damit auch innerhalb des Landes fast unmöglich. Um Brennmaterial zu gewinnen, holzten die Menschen die Wälder ab.

Im Februar endlich die erlösende Nachricht: Die große Metall-Kiste von der Ostalb war eine von 500 internationalen Lieferungen, die die Grenze passieren durften, berichtet Petra Pachner, Vorsitzende des Vereins Zukunft für Ne-



Der Container von der Ostalb wird entladen. Unter den Spenden, die jetzt an die Hilfsbedürftigen in den Dörfern verteilt werden, ist auch Geschirr für rund 2000 Menschen. (Foto: privat)

pal Ostwürttemberg. Doch bis die Hilfsgüter endlich bei den Menschen ankamen, waren noch einige Hindernisse zu überwinden: unter anderem ein 100 Kilometer langer Stau und eine Kontrolle am Zoll, bei der die gesamte Fracht durchsucht wurde. Dass der Container überhaupt zu den Bergdörfern durchkam, sei dem Organisationsteam des Vereins in Nepal und Kontakten vor Ort, beispielsweise zu Ministerien und Zoll-

behörden, zu verdanken, so Pachner. Finanziert wurden die Hilfsgüter durch Spenden an den Verein Zukunft für Nepal Ostwürttemberg. Deren Vorsitzende Petra Pachner dankt: "Unser Erfolg ist gleichermaßen der Erfolg eines besonderen Netzwerks von vielen Sponsoren, Menschen mit tatkräftiger Unterstützung, vielen engagierten Firmen aus der Region und deren Mitwirkung sowie zuverlässigen Partnern in Nepal."

Der Verein

Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.
Informationen: Tel. (0151) 46333199
oder im Internet unter
www.cfo-kinderdorf-nepal.de
Spendenkonto bei der Kreissparkasse
Ostalb. IBAN:
DE19 614 500 50 1000 900 642

Schwä Po

Aalen

26.03.2016